

Diese Show gefällt auch David Gilmour

The Australien Pink Floyd Show
am 27. Februar in der AWD-Hall

Gigantische Laserinstallationen, komplexe Projektionen, spektakuläre Lichteffekte und riesige mit Luft gefüllte Figuren bilden das optische Bühnenwerk zu der aktuellen Australien Pink Floyd Show „Pink Floyd's Greatest Hits“, mit

der die erfolgreichste Pink Floyd-Tribute-Band auf Tournee ist. Für die gigantische Tour haben die Jungs aus Down Under nicht nur eine neue Setlist im Gepäck, sondern neben der opulenten Licht- und Lasershow, für die sie bekannt sind, noch einmal ganz tief in die Techniktrickkiste gegriffen. Quadrophonic und 3D-Effekte in Kinoqualität sind die Zauberworte.

► Beginn: 20 Uhr; Karten: NDZ 05041/78910.



Eine Stimme mit hohem Wiedererkennungswert

Vicky Leandros am 10. März im Aegi

Fast 39 Jahre ist es her, dass Vicky Leandros mit „Après Toi“ 1972 ihren Grand-Prix-Sieg feiern konnte – über 55 Millionen verkaufte Tonträger weltweit, Dutzende davon mit Gold und Platin ausgezeichnet, sowie unzählige internationale Erfolge sind heute Ausdruck ihrer unglaublichen Popularität.

Seit dem 24. September letzten Jahres steht ihr aktuelles Album „Zeitlos“ in den Regalen.

Auf dem Album interpretiert Vicky Leandros auf ihre ganz eigene Art französische Welterfolge und international bekannte Songs neu und in deutscher Sprache, darunter Françoise Hardys „Ich sage dir adieu“ („Comment te dire adieu“) und „Doch ich seh all die Rosen“ („L'important c'est la rose“) von Gilbert Bécaud).

► Beginn: 20 Uhr; Karten: NDZ 05041/78910.



NDR 1 Niedersachsen Starparade

13. Februar 2011 – TUI Arena – 14 Uhr
Karten: NDZ 05041/78910



Live dabei:

Andrea Berg, Jürgen Drews, Michelle, Nik P., Kristina Bach, Peter Kraus, Nicole, Tom Astor, Ute Freudenberg, die Cappuccinos, Vicky Leandros, Nino de Angelo und Tommy Steiner

NÄCHSTE AUSGABE

Die nächste Backstage-Ausgabe unter anderem mit der Schlagerstarparade. Text und Konzertfotos: Lars Andersen



Dacia Bridges begeisterte mit ihrer natürlichen Wildheit und Stimmgewalt ihre Fans.

Dacia Bridges ist „The Help“, „The Help“ ist Dacia Bridges – ohne Zweifel ist die bildhübsche, stimmungsgewaltige Sängerin Dreh- und Angelpunkt der Band, die letztes Wochenende das Bluesgarage-Publikum ins Schwärmen brachte.

Wenn Stimmgewalt und musikalische Genialität sich vereinen

The Help rocken die Bluesgarage / Großes Kino im „Home Of Blues“

Man nehme etwas Chaka Khan, eine Prise Tina Turner – fertig ist eine hochexplosive, musikalische Mischung, die als Dacia Bridges jedes Konzert zu einem mittleren Vulkan ausbricht werden lässt.

Sie ist das Aushängeschild der Band „The Help“, in der Ausnahmemusiker wie Bassist Doug Wimbish (Depeche Mode, Rolling Stones), Drummer Flo Dauner (Fanta 4) und Gitarrist Alex Scholpp (Farmer Boys, Tarja) für ihre Frontfrau einen satten Soundteppich aus Rock, Metal, Soul und HipHop geknüpft haben.

Obwohl das Projekt noch in den Kinderschuhen steckt, haben sich hier vier Künstler gefunden, die, von purer Leidenschaft getrieben, ihre Fangemeinde in den nächsten Jahren sicher vergrößern dürfte.

Gleich der Opener „Make Way“ lässt das legendäre „Home Of Blues“ erschüttern – wer an diesem Abend Softmucke erwartet hätte, wäre auch wohl zum falschen Konzert gepilgert.

Während Wimbish seinen Spector-Bass auf die richtige

Lautstärke trimmt, öffnet Scholpp sein Gitarrenmuseum, aus dem er eine sechssaitige Kostbarkeit nach der anderen hervorzaubert.

Lasziv tänzelnd bewegt sich die stimmungsgewaltige Dacia „dressed in black“ auf die Bühne – wird mit ihrer grandiosen Bühnenpräsenz zum Hingucker der gesamten Show.

Bei „Resistance Of The Cell“ lässt Doug Wimbish seine rauchige Stimme erklingen, während Dacia Bridges kurze Zeit später bei „Farcaster“ die Bühne der spielenden Zukunft überlässt.

Mit ihrer natürlichen Wildheit, Ausdruckskraft und übertragenden Stimme vereinnahmt sie das Publikum, lässt

es aktiv an der Show teilhaben. Immer wieder feuert sie die Fans zum Mitklatschen und Mitsingen auf – von einer „Madonna im Hardrock-Gewand“ ist jedenfalls an diesem Abend nichts zu spüren.

Dem Vergleich mit einer früheren Tina Turner oder immer noch aktiven Chaka Khan hält die 37-Jährige locker stand – gesanglich und insbesondere auch tänzerisch. Hilfreich für ihre dominierende Bühnen-Performance waren sicher die Auftritte als Mitglied vieler Dance-Crews, die an zahlreichen Fashion-Shows für Nike, Adidas und Joop teilnahmen.

Fortsetzung folgt? – hoffentlich, da aber alle Akteure noch in andere Band-Projekte

eingebunden sind, könnte das schwierig werden.

„Girls With Guitars“ – der Name ist Programm, denn am 11. Februar werden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ruf Records Blues Caravan 2011“ mit den beiden US-Amerikanerinnen Cassie Taylor und Samantha Fish sowie der Britin Dani Wilde drei der heißesten Gitarristinnen der heutigen Szene gemeinsam auf der Bühne stehen.

Auf einen besonderen musikalischen Leckerbissen können sich die Fans am 12. Februar freuen, denn mit der niederländischen Formation Focus präsentiert sich eine Band, die Anfang der 70er mit Preisen nur so überhäuft wurde. Die Musik der Gruppe lebte von der Konfrontation Rock und Klassik – während Jan Akkerman (Gitarre) für den Rock zuständig war, ließ Keyboarder Thijs van Leer Elemente aus der Renaissance und dem Barock mit in die Kompositionen einfließen. 1978 kam es zur Auflösung, 2002 stellte Thijs van Leer wieder eine Focus-Formation zusammen.

► Showtime der Veranstaltungen: 21 Uhr; Karten: www.bluesgarage.de



The Help spielte in der Bluesgarage eine Mischung aus Metal, Rock, Soul und HipHop.

Die wohl „beste gecastete Stimme“ kommt

Max Mutzke am 24. Februar im Musikzentrum in Hannover

Es sind nun doch schon fast sieben Jahre vergangen, seit Stefan Raab seinen Gesangswettbewerb zur Qualifikation für den Eurovision Song Contest auf den Bildschirm brachte. Dabei hat Max Mutzke als damaliger Sieger Deutschland einen nur durch ausdrucksvollen Gesang begründeten beachtlichen 8. Platz beschert.

Sein Song „Can't Wait Until Tonight“ ist heute noch für viele Casting-Kandidaten ein Song, mit dem man die Boh-

lens und Co. von seinem Talent überzeugen möchte. Für Max Mutzke war dieser Song der Grundstein, um in der Musikwelt als außergewöhnlicher Musiker anerkannt zu werden, bei dem das Attribut „Casting-Show-Gewinner“ eher selten noch mitgeführt wird. Wobei das Attribut bei den Wettbewerben von Stefan Raab eher ein Gütesiegel ist (siehe Juli, Stefanie Heinzmann), was sie deutlich von DSDS, Star Search und Co.

unterscheidet.

Mutzke ist aus der heimischen Medienlandschaft schon seit geraumer Zeit nicht mehr wegzudenken, was der Schwarzwälder Soulman auch mit seiner ersten Singleauskopplung „Let It Happen“ aus dem kommenden vierten Album „Home Work Soul“ unterstreicht.

Man darf auf ein musikalisch hochwertiges Konzert gespannt sein, das mit Funk, Jazz, Pop und der unverwech-



selbaren Stimme von Max Mutzke zubereitet sein wird.

► Beginn: 20 Uhr; Karten: NDZ 05041/78910.